

Novizen des Nickelmarktes

Nicht genug damit, dass die Nickelkurse aufgrund sich selbst verstärkender Produktionskürzungen der Edeldstahlhersteller unter Druck kamen. Zu allem Unterlass platzte auch noch die Immobilienblase in den USA und droht nun über die betroffenen Bankinstitute auch den realwirtschaftlichen Sektor zu erreichen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Risiken der Kursentwicklung für das Nickelmetall überwiegend an der Unterseite eines Kursbandes von USD 25.000,00/mt bis USD 30.000,00/mt gesehen wurden und tatsächlich, im vorläufigen Höhepunkt der Subprime-Krise (die EZB und andere Notenbanken mussten die Geldmärkte mit Liquidität versorgen), fiel die 3-Monats-Notierung bis auf ein relatives Tief von USD 24.800,00/mt.

Fundamental ist die Situation aber mehr oder weniger unverändert, mit geringer Nickelnachfrage durch die Rostfreiwerke und steigenden LME-Nickel-Lagerbeständen. Dennoch sprechen nun fast alle Edeldstahlproduzenten unisono von nur einer vorübergehenden Marktabschwächung und erwarten ein Wiederanziehen der Edeldstahlkonjunktur für September, spätestens jedoch für das dritte Quartal dieses Jahres. Dabei handelt es sich auch allem Anschein nach nicht lediglich um Zweckoptimismus, sondern um eine durch Konjunkturerwartungen, Preis- und Nachfragesituation sowie die Lagerhaltung getragene Markteinschätzung. Sollte diese Erwartung eintreffen, müssten sich die Nickelnotierungen durch die dann wieder signifikant steigende Rohstoffnachfrage weiter befestigen.

Tatsächlich bemühen sich die Stahlwerke auch aktiv, die Nachfrage nach ihren Produkten wieder anzukurbeln. Dabei berichtet die MEPS, ein unabhängiger Stahlmarktbeobachter und Beratungsunternehmen mit Sitz in London, dass die Hersteller von Edeldstahl beim Verkauf ihres Materials den traditionellen Mechanismus eines Basispreises plus Legierungszuschlag vorübergehend ausgesetzt haben. Die meisten Stahlwerke in Europa und USA quotierten derzeit Transaktionspreise, heißt es. Dennoch erwarten die Londoner Analysten, dass man vorerst an dem System der Preisfindung über Zuschläge festhalten wird, da man hiermit in der Stahlindustrie gute Erfahrungen gemacht hätte. Etwas relativierender wäre eine andere Ansicht, erst einmal die Quartalergebnisse der Edeldstahlunternehmen bzw. –sparten für das 3. Quartal 2007 abzuwarten, um dann zu sehen, ob nicht der Druck auf dieses an sich sehr starre System, welches mit den gesehenen Schwankungen überfordert scheint, doch weiter steigen wird. Stahlmärkte auf anderen Kontinenten haben mitunter auch beste Erfahrungen mit Festpreisen gemacht, so dass dieses Thema mit Sicherheit noch nicht endgültig ausdiskutiert ist. Aber ohne ein entschiedenes Beharrungsvermögen gewisser Kreise macht doch auch schönste Reform nur die halbe Freude.

Das die Nickelnotierungen aber in aller Kürze wieder die schwindelerregenden Höhen des ersten Halbjahrs erreichen, ist eher zu bezweifeln, denn viele Novizen an den Nickelmärkten haben in den letzten Wochen mit einer Korrektur von bis zu 50% zum ersten Mal erfahren, zu was der Nickelkurs fähig ist. Das Einbahnstraßendenken dürfte daher zunächst der Vergangenheit angehören und einer eher vorsichtigen Einstellung weichen. Auch nachdem sich die bei zahlreichen Hedgefonds im Einsatz befindlichen und von Mathematikern entwickelten Computerprogramme zur Anlageentscheidungsfindung mit der gesehenen Kursentwicklung überfordert gezeigt haben. Auf der anderen Seite zeigt die Historie aber auch, dass an den Finanzmärkten nicht lange getrauert wird.

Auch ein weiteres Phänomen ist für viele Marktteilnehmer neu, da über die letzten Jahre so gut wie nicht existent: es gibt wieder ein Contango zwischen Kasse- und Dreimonatsnotierung. Das heißt, der Kurs für sofortige Lieferung des Metalls ist niedriger als der Kurs für die Lieferung in drei Monaten. Dass dies so sein muss, erklärt sich aus den Kosten der Lagerung, der Finanzierung und Versicherung, die derjenige Vertragspartner hat, der bereit ist, in drei Monaten zu liefern. Das Contango liegt derzeit bei um USD 200,00/mt. Mittlerweile hatte man sich schon beinahe daran gewöhnt, dass sich der Markt in der theoretisch eher untypischen Situation einer Backwardation befand, in der Knappheitsbedingt die sofortige Lieferung durch eine Prämie belohnt wurde. Die Ausnahme war also schon für lange Zeit die Regel geworden. Damit ließen sich bei steigenden Kursen an der London Metal Exchange (LME) auch wunderbar Zusatzerträge generieren, indem die Nickelkontrakte auf 3 Monate zum niedrigeren Kurs gekauft wurden und bei Verlängerung, dem sogenannten Rollen der Positionen, zunächst in der Kasse mit Prämie verkauft wurden, um dann wiederum neu zum niedrigeren Preis in 3 Monaten gekauft zu werden.

Wie bekannt wurde, plant China die Einrichtung einer Rohstoffbehörde. Diese soll die natürlichen Ressourcen des Landes verwalten. Darüber hinaus soll nach Auskunft des chinesischen Ministeriums für Land und Ressourcen auch ein Mechanismus für eine strategische Reserve an Rohstoffen vorbereitet werden. Neben der Bewirtschaftung der inländischen Ressourcen, sollen auch Explorationsvorhaben finanziert und staatliche Beteiligungen an Minen verwaltet werden, um den langfristigen Rohstoffbedarf des Landes abzudecken und zu sichern.

Nachdem die LME beschlossen hat, im April 2008 den Handel mit Stahl-Futures aufzunehmen, hat ArcelorMittal Interesse an einer Börsenmitgliedschaft angemeldet. Dieser Schritt steht im Gegensatz zu dem beharrlichen Bemühen vieler tradierter Stahlkonzerne, die Einführung eines Stahl-Futures an der Börse zu verhindern. Offensichtlich hat ArcelorMittal erkannt, dass man sich gegen gewisse Tendenzen einer globalisierten Wirtschaft nicht erwehren kann und es daher sinnvoller ist, sich den neuen Herausforderungen durch ein aktives Einbringen eigener Ideen und Vorstellungen zu stellen, als die Entwicklungen von jenseits des Zauns zu kritisieren. Ob sich der von vielen Stahlwerken präferierte Produzentenpreis, nach der Einführung von börsengehandelten Stahl-Futures, weiterhin durchsetzen kann, darf in



KMR Rohstoff Newsletter September 2007

diesem Zusammenhang bezweifelt werden. Eine gewisse Parallele im Verhalten der Akteure ergibt sich in diesem Zusammenhang mit dem bei den Edeltahllwerken bestehenden Preismechanismus der Legierungszuschläge, dessen Zukunftsfähigkeit derzeit, wie vorstehend gezeigt, auch immer offener diskutiert wird.

LME (London Metal Exchange)

LME Official Close (3 Monate)

17. August 2007			
	Nickel (Ni)	Kupfer (Cu)	Aluminium (Al)
Official Close 3 Mon. Ask	25.705,00 USD/mt	6.830,00 USD/mt	2.481,50 USD/mt

LME Bestände in mt

	16. Juli 2007	17. August 2007	Delta in mt	Delta in %
Nickel (Ni)	10.524	20.304	+ 9.780	+ 92,93%
Kupfer (Cu)	98.875	120.550	+ 21.675	+ 21,92%
Aluminium (Al)	837.925	831.325	- 6.600	- 0,79%

© KMR Stainless AG, Rheinstrasse 97, D-45478 Mülheim an der Ruhr/Deutschland | Mehr info´s unter: www.kmr.de. Dieser Newsletter basiert auf den KMR Rohstoff Newsletter vom 20. August 2007 und wurde unter ausdrücklicher Genehmigung der KMR Stainless AG durch EHM Edeltahl GmbH rausgegeben. Die verwendung von Texte, auch auszugsweise ist strengstens untersagt. Für etwaige fehlerhaften Daten oder Angaben kann EHM Edeltahl nicht haftbar gemacht werden.

EHM Edeltahl GmbH | Am Handwerkhof 21 | 47269 Duisburg | www.ehm-edeltahl.de | 0800-ROSTFREI (78763734)

